

## **Frage vom 26.1.2006, Frage Nr. 1552**

### **Stadtverordnete Sylvia Weber, SPD:**

Für die Einführung des Active Directory wurde im Auftrag der Stadt Frankfurt von der Firma Jochen-Sommer/Sommer-Solutions das Konzept .Sicherheit und Betrieb, Teilbereich Betrieb. erarbeitet, das als Grundlage für die weitere Planung dienen soll. Inhalt und Wortlaut des Konzepts sind zu 90 Prozent identisch mit dem Buch des Autors Jochen Sommer mit dem Titel .IT-Servicemanagement mit ITIL und MOF., das 2004 im mitp-Verlag erschienen und für 39,- Euro im Buchhandel erhältlich ist.

Ich frage daher den Magistrat: Warum wurde ein gesondertes Konzept für die Stadt Frankfurt erstellt, wenn doch der Inhalt für 39,- Euro erworben werden kann, und welche Kosten waren mit dieser Konzepterstellung verbunden?

### **Stadtrat Nikolaus Burggraf:**

Frau Stadtverordnetenvorsteherin,  
sehr verehrte Frau Stadtverordnete Weber,  
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich darf in Vertretung von Herrn Hemzal für den Magistrat diese Frage wie folgt beantworten: Herr Sommer war Teil eines Spezialistenteams, das von einer Softwarefirma zur Begleitung des Projektes net.ffm nach jeweiligem Bedarf angeboten wurde. Ich wiederhole noch einmal, es sollte aber bekannt sein: Es bestand kein Vertragsverhältnis zwischen der Firma Sommer-Solutions und der Stadt Frankfurt am Main.

Herr Sommer wirkte bei der Ersterfassung und Erstellung des Konzeptes .Sicherheit und Betrieb. mit. Wegen der Verknüpfungen mit anderen Teilprojekten beriet er auch die in den jeweiligen Teilprojekten tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und schließlich führte er einige Workshops für die am Projekt beteiligten städtischen Bediensteten durch. Herr Sommer erlaubte der Stadt Frankfurt am Main, unter Verzicht auf jegliche Urheberrechte, im Anhang des Betriebskonzeptes Auszüge aus seinen Büchern zu drucken, die zum Verständnis des Betriebskonzeptes beitragen sollten. Es genügt also keineswegs, ein Fachbuch zu lesen, um ein derartiges Konzept zu entwickeln. Mit Ihrer Annahme, Frau Stadtverordnete Weber, wäre es so, dass wir insgesamt die betriebliche Weiterbildung in Frage stellen könnten.

Wegen seiner Einbindung in das Gesamtprojekt ist es nicht möglich, den Zeitanteil für die Erstellung des Betriebskonzeptes zu benennen. Von der Projektleitung wurden drei Arbeitstage geschätzt. Damit wird deutlich, dass nur ein mit den Instrumenten ITIL und MOF vertrauter Spezialist diese konzeptionelle Arbeit in so kurzer Zeit bewerkstelligen konnte. Damit keine Missverständnisse aufkommen, darf ich noch einmal in Erinnerung rufen: ITIL - Information Technology Infrastructure Library - ist ein Instrument, das von der amerikanischen Regierung durch eine besondere Agentur entwickelt wurde, die das Rahmenwerk und damit auch Anleitungen enthält, die erläutern, wie eine IT-Organisation aufgebaut und strukturiert werden kann. Im Übrigen ist das über das Internet frei zugänglich, wie es in Amerika üblich ist. Das alleine ist kein Geheimnis, aber hier geht es um die spezielle Expertise. MOF - Microsoft Operations Framework - ist das entsprechende Pendant auf der Grundlage einer kommerziellen Entwicklung.

**Stadtverordnete Sylvia Weber, SPD:**  
(Zusatzfrage)

Auf der Internetseite von Herrn Jochen Sommer ist zu lesen, dass er nicht nur Microsoft-Trainer ist, sondern dass er auch NLP-Trainer ist. NLP bedeutet Neurolinguistisches Programmieren, das ist eine suggestive Verkaufsmethode, die teilweise auch als Gehirnwäsche bezeichnet wird und die auch in Zusammenhang mit den Methoden von Sekten gebracht wird. Ich vermute, Sie können mir nicht sagen, welchen Inhalts diese Seminare waren, die Herr Sommer bei der Stadtverwaltung durchgeführt hat. Ich frage Sie aber trotzdem: Wie bewertet der Magistrat die Tatsache, dass Herr Sommer NLP-Cheftrainer und Microsoft-Verkäufer ist, und befürchtet der Magistrat durch diese inhaltliche Positionierung des Firmenchefs Nachteile für die Einführung des Active Directory für die Beschäftigten und für das Projekt insgesamt?

**Stadtrat Nikolaus Burggraf:**  
(fortfahrend)

Der erste Teil ist mir zumindest nicht bekannt, ich weiß nicht, was er sonst noch macht. Allerdings ist es bei Beratungsaufträgen so, dass man selbst eine höhere Kompetenz haben müsste, um sagen zu können, dass ganz bestimmte Personen oder Organisationen ausgeschlossen sind. Wenn ich die Firma Microsoft als Vertragspartner habe, dann müsste ich sehr mutig sein, um besser zu wissen, wen Microsoft intern als Berater mit einspeist. Ich wiederhole es: Wir hatten kein Vertragsverhältnis zu Sommer-Solutions. Ich kann nicht ausschließen, was Sie sagen, ich kann es allerdings auch nicht bestätigen.